

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobadof, Adlit, Bernsdorf, Adsdorf, El. Guden, Seirichsdorf, Marientau, Adsdorf, Ortmannsdorf, Wälzen St. Nicola, St. Jacob, El. Nicola, Elengsdorf, Thurn, Niedermühlen, Rasthauwiel und Lischheim

Amtsblatt für das Rgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 24

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

66. Jahrgang. Sonntag den 30. Januar

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1916.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 M. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 75 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm-Ebert-Straße 5b, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pf. berechnet. Reklamazeile 30 Pf. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pf. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Nachnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lebensmittel-Verkauf in Lichtenstein.

Montag, den 31. Januar d. J. 3. nachmittags von 3—5 Uhr im Saal der Bürgerwehr.

Fleischkonserven:

Rindfleisch	400 g-Dose	1,20 M.
	1000 g	2,90 "
Schafschmalz	400 g	1,20 "
	1000 g	2,90 "
Schmalz	400 g	1,30 "
Risotto-Konserven mit ger. Zuzat v. Parmesan	1000 g-Dose	0,85 M.
oder Zwiebeln oder Tomaten	480 g	0,70 "

Materialwaren:

Grüne Erbsen	à Pfd.	0,55 "
Weisse Bohnen		0,55 "

Außerdem:

Eier	Stück	0,18 "
------	-------	--------

Lichtenstein, am 29. Januar 1916.

Der Stadtrat.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung Nr. 44, vom 29. Januar 1916.

Pflaumenmus-Verkauf.

an alle Lichtensteiner Einwohner ohne besondere Karte.

Preis für das ganze Pfund: 62 Pf.

Verkaufsstellen:

G. Söde, Hauptstraße.
E. Reinhold, Topfmarkt.

Städtische Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung No. 45, vom 29. Januar 1916.

Verkauf ausländischer Butter

an alle Lichtensteiner Einwohner nur gegen braune Karte Abschnitt 23, gelbe Karte Abschnitt 17.

Preis für das halbe Stück $\frac{1}{2}$ Pfund: 69 Pf.

Höchstmenge auf eine Karte: $\frac{1}{2}$ Pfund.

Der Verkauf findet erst morgen Sonntag statt.

Verkaufsstellen:

Paul Dietrich, Frühlingsstr.
E. Weiß, Hauptstraße.
M. Koch, Gartensteinerstr.
W. Wagner, Wellenstr.

Butterverteilung.

Wir geben hierdurch bekannt, daß der Verkauf von Butter an die Bevölkerung diesmal noch auf Grund der sogenannten Rangamittelkarten von brauner

und gelber Farbe stattfindet. Die neuangegebenen Butterarten von gelber und grüner Farbe treten erst gegen Ende der nächsten Woche in Wirksamkeit.

Die Menge, welche auf eine einzelne Butterkarte zur Verteilung kommt, beträgt $\frac{1}{2}$ Pfund. Auf 2 Butterarten wird also $\frac{1}{4}$ Pfund und auf 4 Butterarten $\frac{1}{2}$ Pfund usw. abgegeben.

Es wird jedesmal in der Bekanntmachung zum Ausdruck gebracht, welche Nummern berücksichtigt werden und es ist für Sorge getroffen, daß diejenigen, deren Nummern in der Bekanntmachung aufgerufen werden, auch die ihnen zukommende Menge an Butter erhalten. Es ist daher vollständig zwecklos, ein Wartetrennen zu veranstalten, um den Versuch zu machen, sich gegenständig den Rang abzulaufen. Die Nummern, welche für die betreffende Woche nicht aufgerufen werden, dürfen keinesfalls berücksichtigt werden und es verlieren dann die Abschnitte für die Woche für später ihre Wirksamkeit. Sie können alsdann ohne Schädigung des Einzelnen von der Butterkarte abgetrennt werden.

Sanz besonders wird darauf hingewiesen, daß die Abgabe von sogenannter Panzerbutter nur noch gegen Buttermarken erfolgen darf. Der betr. Abschnitt für die Woche ist daher abzutrennen.

Personen, welche die Butter noch durch die Post von auswärts beziehen, werden bei der städtischen Butterverteilung nicht berücksichtigt, da sie auch keine Butterarten erhalten haben.

Lichtenstein, am 29. Januar 1916.

Der Stadtrat.

Handelschule Lichtenstein.

Einjähriger Fachkursus

für kaufm. Lehrlinge mit der wissenschaftl. Befähigung 3 einj. freiw. Dienst oder andere nicht fortbildungspflichtige junge Leute mit guter Auffassungsgabe. Wöchentlich 5 Stunden Unterricht (an 1 Tage): Volkswirtschaftslehre, Buchhaltung mit Bilanzkunde, Kontorarbeiten, Masch.-Schreiben, Handelsrecht. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai 1916.

Mündliche oder schriftliche Auskunft durch die Leitung.

Anmeldungen werden schon jetzt entgegen genommen.

J. B.: Arno Weiß, Diplomhand.-Lehrer.

Ausstellung von Butterkarten.

Unter Bezugnahme auf die gestern erlassene Bekanntmachung, betr. Ausgabe von Butterkarten, wird bekanntgegeben, daß die Ausstellung der Butterkarten im Sitzungszimmer des Gemeindevorstandes von nachm. 2—6 Uhr erfolgt und zwar:

Nr. 1—500 der Brotbezugskarten,	Montag, den 31. Januar 1916.
501—1000	Dienstag, den 1. Februar 1916.
1001—1514	Mittwoch, den 2. Februar 1916.

Die Ausstellung der Karten geschieht nur nach Vorlegung der in der gestrigen Bekanntmachung näher bezeichneten Erklärung und gegen Vorlegung der Brotbezugskarte und der Steuerzettel.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß die zur Ausgabe kommenden Buttermarken nur für $\frac{1}{2}$ Pf. gelten, obgleich der Aufdruck auf $\frac{1}{2}$ Pf. lautet.

Sobadof, Bez. Gbg., am 28. Januar 1916.

Der Gemeinderat.

Das Wichtigste.

* Der am Donnerstag durch einen Straßenbahnunfall schwer zu Schaden gekommene Reichsgau von Benzol zu Sternau und Hohenau ist gestern morgen kurz nach der Amputation des einen Beines gestorben.

* Der langjährige Leitartikler der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Dr. Paul Viman, ist gestern im Alter von 56 Jahren an den Folgen einer Gallensteinoperation gestorben.

* Dem Feldoberjägermeister Dymisch ist in Anerkennung der Leistungen der deutschen Feldpost das Eisener Kreuz erster Klasse verliehen worden.

* Der Herzog und die Herzogin von Braunschweig sind auf der Reise nach Gmunden in München eingetroffen und in der königlichen Residenz abgestiegen. Zum Empfang am Bahnhof waren der Königin und seine Gemahlin erschienen. Die Weiterreise ist auf Sonnabend mittag angelegt.

* Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der Bankier Joseph Spener in Wetzlar stiftete 10.000 Mark für den Frankfurter Hilfsverein für den Kreis Eden.

* Zum Kriegsausbruch bis zum 1. Oktober 1915

hat die Provinz Sachsen 6 1/2 Millionen Mark für die rote Kreuz-Spende aufgebracht.

* Der Wiener Chirurg Prof. Feiler von Vitschberg bei der „Foll. Bl.“ zufolge dem bulgarischen roten Kreuz 50.000 Franken, das Honorar, das ihm für die Behandlung des Königs von Griechenland zuteil wurde, überwiesen.

* Sir Felix Schuler sagte in der Halbjahresversammlung der Union of London and Smith Bank: Wenn der Zusammenbruch des Weltmarktes verhindert werden soll, so muß die Einfuhr aller notwendigen Güter eingeschränkt werden. Die Mittel dazu seien Einfuhrzölle, die für Vorkaufsrecht präbilitiv gemacht werden müssen. Nachdem der amerikanische Weltmarkt wiederhergestellt sei, müsse man sich dem holländischen Vorkaufsrecht für den Staat verweigern.

* Der republikanische Abgeordnete für den Staat Nebraska (Amerika) brachte einen Antrag ein, welcher die Ausfuhr von Kriegsmunition über 200 Meilen Tage oder auf sonstige Weise bis die in Amerika herrschende Etocuna des Getreideverkehrs beendet sei.

* Der „Pester Lloyd“ berichtet aus Athen: Eine Verordnung vom Freitag stellt den Hafen von

Piräus unter militärischen Oberbefehl. Die Zivilbevölkerung wurde angewiesen, sich bei Einbruch der Dunkelheit in ihre Behausungen zurückzuziehen.

* „Berlingste Tidende“ meldet aus Petersburg: Oberbürgermeister Graf Tolstoi erkrankte krankheitsvoller seinen Abschied ein.

* „Tid“ schreibt über die Ereignisse in Montenegro: Die letzten Berichte lassen erkennen, daß Montenegro nicht auf militärische Hilfe von der Entente rechnen kann. Das ist der größte militärische Erfolg der Kapitulation Montenegros. Eine Zwangsverteilung von Serbien und Montenegro eine ernste Warnung für Griechenland und Rumänien sein.

* Japan ist sehr beunruhigt über die Rüstungen Amerikas.

* Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die russische Regierung soll einer politischen Verschwörung auf die Spur gekommen sein, deren Sitz Petersburg war, die sich über das ganze Land erstreckte. In Petersburg und Moskau wurden Massenverhaftungen vorgenommen. Die Verhafteten gehörten sämtlich der sozial-revolutionären Partei an. Im Laufe eines Tages habe die Zahl der Verhaftungen über 500 betragen.

Oscam-Sampfen

Wassermelonen

Kranze

Wissen

sich dabei...
resleitung...
urg...
Gestern abend...
überfällig?
des Reuter...
Denker Eine...
aus Paris (Se...
grün II Tage...
roße Belohnung...
Tregantse", der...
er am 15...
ischen Käse ein...
ppam" passier...
ng des Reuter...
Dampfer der...
m 11. Januar...
re an Bord...
af...
verkauft...
die Genend vor...
nichts auf...
onten: grünen...
Generalstabes...
stinent...
chten...
verband vorge...
n der Art zu...
altung veranlaßt...
wifenschen Res...
ontenegrinischen...
s die Nachricht...
en bekannt wur...
eine Rumische...
England. Die...
stere Zwischen...
Der Tod Theo...
nahm nach am...
brachte die halbe...
und begab sich...
einführte, ein...
icht mehr bekann...
una, daß er ein...
bermittelte denn...
einen Dank und...
lichen Ergeben...
ntreich der Kö...
gewähren wollte...
der Krieger...
n werde...
Nager erklärt, er...
rn, da er diese...
Kreise eintreten...
n Bunder Rika...

Wissen für das große Ganze keinen Ausschlag gebe. Wenn auch die Arbeit des Einzelnen nur einen kleinen Beitrag liefert, so ergibt die Summe aller Beiträge doch einen namhaften Erfolg.

Der neue Kartoffelpreis. Amtlich wird uns mitgeteilt: Die vom Reichsanwalt vor einigen Tagen der Herr's und Marinereverktion, der Reichstaxtabelle und bestimmten Kommunalverbänden erteilte Ermächtigung zur Heberförmigkeit der verschiedenen Kartoffelschätzpreise hat am 27. d. M. auch die Zustimmung des Bundesrats gefunden. Eine dem entsprechende Verordnung wird nun im Reichsgesetzblatt erscheinen. — Bei der Angelegenheit handelt es sich, wie von uns mitgeteilt, darum, daß ein Landwirt in bis zu höchstens 1,25 Mark höherer Preis für den Zentner gezahlt werden darf. Der Betrag dieser mehr zu bezahlenden Summe soll jedoch zu Lasten von Reich, Staat und Gemeinden gehen, sodaß es für den Verbraucher bei dem bisherigen Höchstpreis von 4 Mark vorläufig verbleibt.

Die Militär-St. Heinrichs Medaille wurde dem Bismarckweibel Otto Lorenz von hier verliehen. Der wackeren Lichtensteiner, Sohn des verstorbenen Gutsbesitzers August Lorenz, ist für seine hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und der Friedrich August-Medaille geschmückt worden. Wir freuen uns mit ihm über die neue Auszeichnung: möge er gesund aus dem Felde zurückkehren!

Auszeichnung. Dem Soldat Max Werfel, Sohn des Maurers Herrn Hermann Werfel in Lichtenstein, wurde für sein rühmliches Verhalten vor dem Feinde die Friedrich August-Medaille in Bronze mit dem Bande für Kriegsdienst verliehen. — Verdienen Gutsdienst dem Tapferen!

Anfang. Am dem zweifachen abendlichen und nächtlichen Unterricht der Jugend zu wehren, ist bekanntlich vor kurzem ein strenge Polizeiverbot erlassen. Trotzdem können verschiedene junge Burschen ihren Nachmittagsgang nicht lassen, und von ihrem Vaterlande wegzugehen die an verschiedenen Grundschulen der Kantonen Pöschelstein und Mödlin der Strafe abgerufenen Straßentatler. Wenn die Militärpolizei so tolerant ist, müssen sie sich auch erlauben lassen, daß ihnen beim Entweichen mit den Karten die Folgen anzuweisen werden. Am Überlegen wird die Säumnisstrafe auf solche Ungehörigen einwirkendes Auge haben.

Am goldenen Käfig. Das ist der Titel des spannenden Hauptfilms, der am Sonntag in den Lichtensteiner Stammersichtspielen zur Vorföhrung gelangt. Dazu kommen noch einige hübsche humoristische Einlagen und Bilder vom Krieg, sodaß die Auswahl allgemein befriedigend wird.

Thonfelds Lichtspieltheater hat für die diesmaligen beiden Zweltage ein Programm festgelegt, das Erntes und Heiteres im Wechsel bringt und gewiß allgemein anziehend wird.

Die Bergarbeiterschaft unserer Umgebung hatte am Sonntag ihre Vertreter nach Delémont i. G. entsandt, wo eine Verbandsbesprechung stattfand, die sich mit der allgemeinen Lage beschäftigte. Die Herr Bezirksleiter Arzuffe mitteilte, stehen zurzeit über 1000 organisierte Bergarbeiter unter den Fahnen: für Kriegsdienst wendete der Verband allein 32000 Mark auf. 124 Kameraden aus dem Bezirk haben den Selbstmord.

Müssen St. Jakob. Den Selbstmord für Vaterland erlitt im Westen der Reserveoffizier B. Reicherting von hier, wodurch die Zahl unserer Gefallenen auf 46 stieg.

Müssen St. Nicolas. (Goldene Hochzeit.) Am Kreise von Kindern und Kindeskindern beging der Webermeister Hermann Meyer mit seiner Ehefrau Marie geb. Frauch das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, ein alter Veteran von 1860 und 1870-71 steht im 77. und die Frau im 76. Lebensjahr. Beide sind verhältnismäßig noch rüstig und gesund, möge ihm ein sonntiger Lebensabend beschieden sein.

Treiben. (Tödtlich überfahren) wurde am Donnerstag auf der Sebniger Straße ein etwa 8 Jahre alter Schulknabe von einem Mählgewehr. Ein Winterrad ging über den Kopf des Knaben hinweg, zertrümmert die Schädeldecke, sodaß das Gehirn blutig zerlegt wurde und der Tod des Kindes sofort eintrat.

Altha. Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich in der hiesigen Holzschleiferei und Tappenzabrik von H. A. Schmid. Der hier beschäftigte Kinderschüler Tomald Hinderlein, wohnhaft in Niederwies, wollte einen Transmissionsriemen auflegen, wurde aber hierbei von der Welle erfasst und zwischen Trossenhalter und Treibrad geklemmt, sodaß der Tod sofort eintrat.

Löbau. Einen schrecklichen Tod fand in Niederwiesendörf die zurzeit alleinstehende Person des Ortes, die Witwe des früheren Tischlermeisters Rathe. Sie hatte sich zu Bett begeben und ist dann wieder aufgestanden. Ihre Kleidung hat sich hierbei an einer offenen Kerze entzündet. Hülfe suchend stürzte die Frau die Treppe hinab, wo sie später tot von den Kreisärzten aufgefunden wurde.

Bayer & Heinze
Bankgeschäft.
Stahlfächer unter Selbstverschluss der Mieter.

Zu den deutschfeindlichen Kundgebungen in Lausanne.

In dem Zwischenfall in Lausanne wird noch gemeldet. Als sich mittags vor dem Konsulat ein Aufsehen bildete, wurden sofort 20 Polizisten herbeigeholt, denn es lag nicht fern, die um die Mittagszeit sehr lebhaft: Straße zu räumen. In diesem Augenblick trat ein bisher noch nicht ermitteltes Individuum die Fahne herunter. Eine andere Person entriß sie ihm schnell, folgte sie zu sonnen, dass sie unter seinen Kleidern und brachte sie sofort ins Stadthaus, wo sie den städtischen Behörden übergeben wurde. Es ist noch nicht gelungen, das Individuum zu ermitteln, das die Fahne heruntergerissen hat, aber man hofft bestimmt, den Schuldigen zu finden. Der Staatsrat hielt nachmittags ein außerordentliches Sitzung ab, um den Bericht über den Vorfall entgegenzunehmen. Hierauf begab sich eine Abordnung des Staatsrates und des Gemeinderates von Lausanne auf das deutsche Konsulat, um das Bedauern über den Zwischenfall auszudrücken.

Bern, 28. Januar. (Melbung der Schweizerischen Tepeichen-Agentur.) Da in Lausanne gestern abend abermals Kundgebungen stattgefunden haben, hat heute der Bundesrat beschloffen, den Bundespräsidenten Decoppet nach Lausanne zur Vernehmung der Lage mit dem Staatsrat des Kantons Waadt zu entsenden. Die Polizei hat einige Verhaftungen vorgenommen. Das Individuum, welches die Fahne vom Konsulat heruntergerissen hat, ist ermittelt.

Berlin, 28. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu der Ausschreibung in Lausanne: Wie wir hören, erschien der Schweizerische Gesandte in Berlin gestern im Auswärtigen Amt, um der kaiserlichen Regierung über die Verletzung der Fahne des deutschen Konsulates in Lausanne durch eine Schar von Arbeitern, Schülern und Studenten Mitteilung zu machen und daran den Ausbruch lebhaftesten Bedauerns über den Vorfall zu knüpfen. Der Gesandte fügte hinzu, daß 3 Personen verhaftet worden seien. Der Bundesrat habe für die Wiederherstellung der Fahne und ihren Schutz die erforderlichen Vorkehrungen getroffen. Die kaiserliche Regierung hat dem Gesandten darauf ihre dankbare Anerkennung für die prompte Erkämpfung des bedauerlichen Vorfalles durch den eidgenössischen Bundesrat ausgesprochen.

Berlin, 29. Januar. Alle Morgenblätter stellen mit Genugtuung fest, daß die Schweizer Regierung wie noch stets, so auch im Lausanner Fall beinahe korrekt verfahren ist. „Germania“ sagt: Wir haben das Vertrauen zu ihr, daß sie für eine angemessene Sühne Sorge trägt. In den „Berliner Neuesten Nachrichten“ heißt es: Die kleine Schweiz ist im Grunde der tapferste neutrale Staat geblieben in ganz Europa, der sich keine Sklavendienste des englischen Heberjochs, welche größere europäische Länder sich ruhig haben als Joch über den Hals legen lassen, auf sich genommen hat. In ähnlicher Weise ist das sachliche Urteil über den Stand des Krieges und über die Emdausichten des europäischen Krieges immer gerecht und wenigstens in der Richtung deutschfreundlich gewesen.

Kirchennachrichten.
Lichtenstein.
Am 4. Sonntag nach Epiphania vormittag 9 Uhr Gottesdienst mit Abchiedsrede von Oberpfarrer Fröhlich.
Kirchennachricht: „Selbst sei mit Euch!“ Motette für gem. Chor von E. Winkler.
Nachmittag 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der hochw. Jugend von P. Ende. Die Entlassung der 3 ersten Evangelisten.
Callenberg.
Montag abend 8 Uhr Zinglingsverein

Geschäftliches.
Wenn zur Zeit über ein starkes Zurückgehen der Hafenerträge zu klagen ist, so ist das unter anderen wohl dem Umstand mit zuzuschreiben, daß wir den Hafenertrag als abtragende Frucht betrachten und an die Vorfrüchte viel höhere Ansprüche stellen als früher. Gewiss nutzen wir die Gelegenheit, die den Boden entnommenen Nährstoffe zu ergänzen, zumal gewisshaft aus, aber wann und wie? War der Hafenertrag in den letzten trockenen Frühjahren immer imstande, von den ihm gebotenen mineralischen Nährstoffen sofort zu zehren? Wohl kaum. Sie wurden ihm zumal erst bei der Befestigung gegeben, klebten sich oben an und blieben bei der auf die Saat folgenden langen Trockenheit dort sitzen. Das war besonders der Fall bei der dem Hafenertrag ganz besondere nützlichen Aufgabe, diese muß am besten beim ersten Ausroden des Feldes, jedenfalls aber möglichst lange vor der Bestellung aufgebracht werden. 1¹/₂ bis 1¹/₂ Zentner 40¹/₂ ligen Kalksalz auf 1 Hektar dürften in den meisten Fällen genügen, um eine starke Hafenernte zu erzielen.

Sarfert & Co., Werdau, Bankgeschäft
Zweigniederlassung **Lichtenstein-Callenberg**
besorgt unter billigsten Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Kundschaft den An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung und Inkasso von Wechsela und Schecks, Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Scheckverkehr, Gewährung von Bankrediten gegen Sicherheit, Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

f. Rinderfett
wieder eingetroffen.
Wagners Butterhandlung.
Läuferschweine
verkauft
Max Hanstein,
Dernsdorf.
Staubstrie
Dfenglanzwichse
gibt schnell hohen Glanz, ohne zu stauben, p. Schl. 10 u. 20 Pf
Curt Liepmann.

Glas, Porzellan, Steingut, Kristallglas
empfiehlt
Ernst Krohn, Hauptstrasse.



Freß- und Mastpulver für Schweine
Dieses vorzügliche Pulver bewirkt eine außerordentliche Freßlust u. tützt dadurch die Mastzeit bedeutend ab, es schützt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten, der Pafel 50 Pfg. — **Brockmanns phosphorhafter Futterkaff.** Durch seine knochenbildenden Eigenschaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine, empfiehlt zu Originalpreisen
Curt Liepmann.
Besuchs-Karten
werden schnell und sauber angefertigt in der Tagesblatt-Dr.

Lichtensteiner
Kammer-Lichtspiele
— (Früher Edison-Salon.) —
Anerkannt als schönstes Kino der Umgegend in Wort u. Bild.

Sonntag, den 30. Januar

Im goldenen Käfig
Großer Schläger in 3 Abteilungen.
Dazu noch recht hübsche humoristische
= Einlagen =
und die beliebte laufende
= Kriegswache. =

Hochachtungsvoll ladet alle zu dem so schönen Programm ein
Rudolf Käfig, a. St. i. Felde.

Die in unserem Betrieb anfallende Asche kann mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden Wochentag **kostenlos** abgefahren werden. Die Asche ist zum Streuen bei Glätteis, zur Wegeaufbesserung und zu Bauarbeiten z. gut geeignet.

Elektrizitätswerk Delsnitz i. C.



Thonfeld's Lichtspiel-Theater.
Obere Hauptstraße. Rathausstraße.
Sonnabend von 7 Uhr ab:

Flammen des Schicksals! Ergreifendes Drama in 3 Akt.
Die beiden Verführer der Ädlin.
Die Rache des Sträflings. Spannendes Drama.

Sonntag von 3 Uhr an:

Zucker und Zimmt.
Eine Berliner raffinierte Intelligenz in 2 Akten.

Osterklänge. — **Ein stummer Held**
Ergreifendes Drama. Spannendes Drama.
In beiden Tagen keine Einlagen, als: Konstantinopel. — Die schlauen Diebe. — Hühnerbrot. — Ein schöner Fisch-Koch zc.
Um recht zahlreichen Besuch bittet Familie Paul Thonfeld.

Schnellste und vollkommenste Ausbildung in sämtlichen Contorarbeiten sowie in Stenographie und Maschinenschreiben in allen Tageszeiten für Herren wie Damen. Anmeldung und Auskunft nur Glauchauerstrasse 33 (Villa Daheim) durch Handelsschuldirektor H. Philipps.

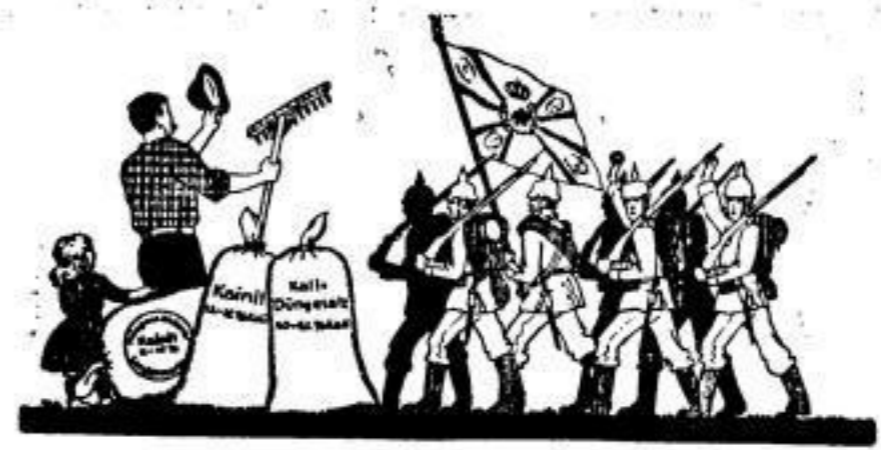
Turnverein Callenberg.
Montag, den 31. Januar
Versammlung
im Vereinslokal. Alle noch anwesenden Mitglieder bitten zu kommen
Der Vorstand.

Naturheilkundiger Käbel,
Hohndorf, Wohn. Deutsch, Haus, Telefon 295 Amt Oelsnitz.
Sprechzeit: 8-10, 1-2, 6-8.
Sonntags 9-11. Ich habe mich hier für ständig niedergelassen, und behandle seit 25 Jahr. Praxis
Frauenleiden Knickungen, Beckenkrümmung, Verlagerungen, Vorkalle, Katarhe, sowie Nervenleiden, Rheumatisches Leiden, Magen- u. Darmkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Wunden und Bein-schäden selbst in schw. Fällen Urin-Unterwürg. Besuche nach Anweisung.

Solide Möbel
und ganze Einrichtungen kauft man immer noch grösstenteils zu alten, niedrigen Preisen im Möbelhaus

Pokorny & Lichtenstein.
Lagerbestand: ca. 90 Musterräume. Verkauf: gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.

Für Fleischlose Tage empfehle
Fischklöße
als wohllichmehendes Mittagmahl
à 2 Pfd. Dose 1.75 Pfd.
Ernst Weiß, Krage.



Eine gewonnene Schlacht hinter der Front

Bildet die Arbeit der Landwirte. Ihnen ist es gelungen, den schändlichen Aushungerungsplan unserer Feinde zunichte zu machen. Nun gilt es, für die nächste Ernte Vorkehrung zu treffen. Zur Erzielung von Höchstserträgen gehört naturgemäß eine ausgiebige Düngung, in welcher neben Stickstoff, Phosphorsäure und — wo erforderlich — Kalk vor allem die

Kalifalze
(Kainit oder 40% iges Kalidüngesalz)
nicht fehlen dürfen. — Nähere Auskünfte über Düngungsfragen jederzeit kostenlos durch:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Zeit, Kaiser-Wilhelm-Strasse 66.



Tran muß das Schuhfell erhalten, sonst verhindert es nicht das Eindringen des Wassers in das Schuhzeug.

Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett
stets prompt lieferbar. — Ebenso Leinwand-Schuhputz.
Marin. (Keine abfärbende Wassercreme)
Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Bindfaden Frauen u. Mädchen verdienen mit unseren Handarbeiten bis 30 Pfg. die Stunde. Prospekt u. Arbeitsmuster gegen 40 Pfg. (Marken) versendet
M. Schubarth, Leipzig-R., Riebedstr. 7 a.

empfehlen
Ernst Krohn, Makulatur hat abgegeben
Hauptstraße. Lagedl.-Druckerei.

Nun ruht unsere gute Mutter, Frau

Henriette Wilhelm. Reichenbach

im kühlen Schoße der Erde. Zurückgekehrt von ihrem Grabe, ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Freunden und Nachbarn, die uns in diesen schweren Tagen tröstend nahe standen und die liebe Heimgegangene noch durch überaus reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte ehrten, hierdurch

innigst zu danken.

Besonderen Dank noch dem hiesigen Landwirtschaftlichen Verein für seine Beteiligung am Grabgeleit sowie Herrn Pastor Kleinpaul für seinen Besuch am Krankenbett und die trostreichen Worte am Grabe, Dank ferner noch Herrn Kantor Otto und seinen Schülern für die erhebenden Gesänge und der Kapelle des Herrn Musikdirektor Keller für die Trauermusik. Alle diese Beweise der Liebe haben unserem Herzen wohlgetan.

Bernsdorf, den 29. Januar 1916.

Louis Reichenbach,
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

